

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 5 (1919)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Da waren Behörden und Beamte nicht der Meinung, daß sie zuerst bedacht sein müssen, ehe Angestellte und Arbeiter an die Reihe kommen. Dieser einstimmig gefasste Beschluß ehrt die ganze Gemeinde, stellt aber die Stadtgemeinde neuerdings in Schatten, wo man 20 Jahre warten soll, bis man 1000 Fr. Dienstalterszulage bekommt, keine auswärtigen Dienstjahre anrechnet und die ledigen und verheirateten Angestellten mit 3, 4 und mehr Kindern in dieser abnormalen Zeit ganz gleich bezahlt, trotzdem letztere vor halb 5 Monaten in einer Eingabe, die bis heute unbeantwortet blieb, nur 60 Fr. Kinderzulage verlangen, woran der Kanton noch zwei Drittel bezahlen würde.

**St. Gallen.** Der Erziehungsrat hat am 20. Jan. folgenden Beschluß gefaßt: Die Schulvisitationen müssen auch dieses Jahr vorgenommen werden. Besonders im gegenwärtigen abnormalen Schuljahre ist es notwendig, daß der Zustand der Schulen gründlich geprüft, festgestellt und in den Berichten niedergelegt werde. Der Erziehungsrat legt deshalb auf die diesjährigen Visitationsberichte ein besonderes Gewicht. Taxationsnoten für Lehrer und Schule sollen dieses Jahr weggelassen werden. Was die schriftlichen Prüfungen anbelangt, so kann von denselben dort, wo und soweit es notwendig erscheint, für einmal Umgang genommen werden. Jede Ueberbahrung in der Schule soll vermieden werden; in Anknüpfung an das Erreichte soll das Jahresprogramm ruhig weitergeführt werden. Sch.

— : Die trotz Kriegsende anhaltende, ja zum Teil noch fortschreitende Teuerung, wie auch der Umstand, daß das neue Gehaltsgesetz erst mit 1. Juli 1919 in Wirkung tritt, nötigen auch die st. gall. Lehrerschaft, wiederum an die maßgebenden Instanzen zu gelangen, damit auch für das laufende Jahr Teuerungszulagen verabsolgt werden. Schon anlässlich der Beratung des Gehaltsgesetzes ist auf die Notwendigkeit der Ausrichtung pro 1919 hingewiesen worden. Im Budget, das an der November-sitzung die Genehmigung erhielt, ist bereits ein bezügl. Posten enthalten. Da aber im letzten Jahre jeder Monat neue Ueberraschungen in Form von Preisausschlägen brachte, die Teuerungszulagen aber schon 9 Monate vor der Auszahlung bestimmt wur-

den, so will man diesmal etwas zuwarten und die Teuerungszulagen erst an der Maifigung des Großen Rates behandeln.

Laut regierungsamtlichem Bulletin wird vorgeschlagen, den kant. Beamten pro erste Jahreshälfte 1919 an Teuerungszulagen auszurichten: Grundzulage: Fr. 400, Familienzulage: Fr. 200, Kinderzulage: Fr. 100. Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Die Gehalte der kant. Beamtschaft sind 1918 neu geregelt worden, unser Gehaltsgesetz bringt uns erst vom 1. Juli 1919 mehr ein. Die Verhältnisse der Lehrerschaft, die in mehr als einer Beziehung denjenigen der Beamten ähnlich sind, sind derartig unhaltbar, daß es nicht als unbillig taxiert werden dürfte, wenn die Kommission des R. u. B. im Namen der st. gall. Lehrerschaft in bezug auf Teuerungszulagen Gleichstellung mit den kant. Beamten wünscht.

Der Einheitskatala, nach welcher die Teuerungszulagen an Beamte und auch Nachteuerungszulagen an die Lehrer ausgerichtet wurden, wird aus verschiedenen Gründen gegenüber der früheren Skala 1917 und 1918 der Vorzug gegeben. Wir vertrauen der Einsicht unserer Behörden, daß sie die finanzielle, mißliche Lage der Lehrerschaft mit Wohlwollen berücksichtigen und den st. gall. Lehrern recht bald eine freudige Botschaft werde.

**Bayern. Kulturlampflicht.** Das bayrische Kultusministerium erläßt zur Frage der Trennung von Schule und Kirche eine Verordnung, wonach gegen den Willen der Erziehungsberechtigten künftig ein Kind nicht mehr zur Teilnahme am Religionsunterricht oder Gottesdienst angehalten werden kann. Auf Grund einer mündlich oder schriftlich beim Schullehrer oder Klassenlehrer angegebenen Willenserklärung des Erziehungsberechtigten sind Schüler und Schülerinnen ohne weiteres vom Besuch des Religionsunterrichtes entbunden. Die Schule hat zum Besuch des lehrplanmäßigen Religionsunterrichtes, ausgenommen zur Erfüllung religiöser Pflichten, keine disziplinarischen Zwangsmaßnahmen anzuwenden. Die bayrischen Bischöfe protestieren mit Recht gegen dieses kulturlämpferische Vorgehen der sozialistischen Regierung.

## Bücherschau.

**Treu zu Jesus.** Erzählungen für Erstkommunikanten und andere. Von Elisabeth Müller. 6. Auflage. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Diese 9 köstlichen Bilder aus dem Leben köstlicher Kinder sind nach Auswahl, Inhalt und Darstellung gleich musterhaft und wünschten wir sie vorab in die Hand aller Kinder. A. G.

**Totendank.** Ein Trost- und Gebetbüchlein aus den Werken von Abraham a Sancta Clara. Allen Kriegsleidtragenden gewidmet von Dr. Karl Bertsch, Großh. Prof. in Schwetzingen. 120 (VIII u. 120 S.) Freiburg 1918, Herbersche Verlags-handlung.

Totendank entzieht zwei hervorragende Werke

des großen Kanzelredners und kaiserlichen Hofpredigers Abraham a Sancta Clara der Vergessenheit: „Bösch, Wien!“ und „Augustini feuriges Herz“, die er in der Kriegs- und Pestzeit (1680 und 1693) für seine lieben Wiener verfaßt und die nun Dr. Karl Bertsch dem Andenken der gefallenen deutschen Helden geweiht hat.

Totendank ist ein Allerseelenbüchlein. „Der Inhalt dieser wenig Blättel zeigt, wie man den verstorbenen Christgläubigen eine hilfreiche Hand reichen kann, dafern sie in dem peinlichen Ofen des Fegfeuers verhaftet liegen, wie es dann vermutlich ist von gar vielen, so durch verwichene Pest von uns das Valet (Abschied) genommen . . .“, heißt es im

**Vorwort.** Dann stellt Abraham a Sancta Clara in seiner originellen, lichtvollen und ergreifenden Weise dar, wie wir den Seelen im Fegfeuer durch Gebet und gute Werke, durch Aufopferung von Ablassen und heiligen Kommunionen zu Hilfe kommen, sie erlösen und uns so ihren Dank sichern können. In Totendank schlägt ein frommgläubiges, liebevollendes, mitleidvolles Priesterherz, daher die suggestive Kraft, die dem lieben Büchlein innewohnt. Ein katholischer Leser wird es nur mit dem festen Entschlusse aus der Hand legen können: „Auch ich will den armen Seelen nach Kräften beistehen!“ und er wird keine Ruhe finden, bis er es wirklich tut.

X. S.

**Das aargauische Staatskirchentum** von der Gründung des Kantons bis zur Gegenwart von Pfarrer E. Heer.

Bei Kasimir Meyer's Söhne in Wohlen ist eine 228 Seiten starke Broschüre erschienen, die jeder geschichtsfundige Lehrer anschaffen sollte. Sie erzählt nicht bloß in ausgezeichnete Weise von den Kämpfen und Siegen der aargauischen Katholiken im 19. Jahrhundert, sondern ist auch eine vorzügliche Quellschrift zum neueren und neuesten Geschichtsunterricht in der Volksschule, ein würdiges Pendant zu J. Hubolzers Aufhebung Luzern. Klöster im 19. Jahrhundert. — Da finde ich z. B. sehr wichtige Beschlüsse des aarg. Großen Rates in extenso angeführt; so Seite 70 den Klosteraufhebungsbeschluss vom 13. Januar 1841, der von unmotiviertem Haß diktiert, mit einem Schlage sieben Klöstern das Todesurteil bedeutete.

Der Verfasser gedenkt in seiner Schrift mit sehr ehrenden Worten des großen aargauischen Katholikenführers Joh. Nep. Schleuniger, der (nicht zu vergessen: J. N. Schleuniger war Lehrer der Bezirksschule in Baden) mit kath. Männermut und kath. Zorn den Kampf gegen das Unrecht im Kulturkanton Aargau zu führen bestimmt war.

Zum Schluß seiner verdienstvollen Arbeit führt S. S. Pfarrer Heer den aarg. Schulkampf vor Augen, sowie die Entwicklung und die Bestrebungen der kathol.-konservativen Volkspartei.

Katholischer Lehrer und Freund der Geschichte, nimm und lies! „Wenn wir etwas leisten wollen, dann müssen wir trinken vom Feuerwein der Begeisterung.“

J. B.

**Das Nationalitätenprinzip** vom geschichtlichen, politischen, naturrechtlichen und christlichen Standpunkt von Dr. P. J. B. Egger O. S. B.,

Rektor des Kollegiums Sarnen. 86 Seiten. Preis 2 Fr. Druck und Verlag von S. Ehrli, Sarnen.

Die vorliegende Abhandlung soll eine Weiterführung des Kapitels der „Kriegsphilosophie“ sein, die der gelehrte Verfasser im gleichen Verlag zu Anfang letzten Jahres erscheinen ließ, und populärwissenschaftlich den Gegenstand nach seinen tiefern Grundlagen möglichst erschöpfend behandeln. Trefflich wird in der dargebotenen Schrift ausgeführt, wie unsere moderne Zeit, die praktisch so prinzipienlos ist, in der Theorie mit Prinzipien nur so um sich wirft, wo sie ihrer bedarf zur Beschönigung ihrer verwerflichen egoistischen Ziele. Im Gegensatz zur bisherigen Behandlung der Frage wird das Nationalitätenprinzip spez. auch nach der prinzipiellen, philosophischen und religiösen Seite erörtert. In klarer und überzeugender Weise wird sein Ursprung aus der Reformation und Revolution aufgedeckt und es als Kind des Liberalismus entpuppt; dagegen werden die unsterblichen Verdienste der katholischen Kirche um die verschiedenen Nationalitäten ins Licht gerückt. Das Nationalitätenprinzip ist nicht das einzige und nicht das wichtigste staatenbildende Prinzip und auch nicht realisierbar. (S. 28).

Ein einigendes Band zwischen den einzelnen habenden Nationalitäten bildet vor allem die Religion. Die hochinteressante Schrift, die von einer erstaunlichen universalen Bildung des Verfassers zeugt, ist jedermann wärmstens zu empfehlen.

Dr. B. F.

**Riggli Friedrich.** Op. 12, No. 1: An das Vaterland (Ab. Frey), No. 2: Aargauerlied (Ab. Frey), No. 3: Am Jahresluß (E. Bahn); Op. 13, No. 1: Edelweiß (Ab. Frey), No. 2: Vale (Ab. Frey). Fünf Männerchorlieder, in Einzel-Partitur-Ausgaben (à 20 Cts.) Verlag Gebrüder Hug u. Co.

Die Ausstattung hat eine der Kriegszeit angepasste Vereinfachung erfahren: Keine Papierverschwendung durch unnötigen Umschlag, dazu an Stelle des Stiches ein in der Schweiz hergestellter sauberer Satz! Die Lieder, deren jedes eine dem Texte entsprechende Eigenart aufweist, verdienen Beachtung von Seite unserer bessern Männerchöre: damit ist schon gesagt, daß sie nicht über einen alltäglichen Reiz geschlagen sind; sie bieten da und dort nicht unerhebliche Schwierigkeiten in rhythmischer und harmonischer Hinsicht. — Ob die den Liedern Op. 13 angefügten Fabel notwendig sind zum Ausschöpfen des textlichen Inhaltes? —

Joseph Frei, Sursee.

## Stellennachweis des Schweiz. kath. Schulvereins.

### Stellengesuche.

Wie suchen für 4 jüngere stellenlose Kollegen (Primarlehrer) tunlichst bald entsprechende Anstellung, eventuell auch auf Bureau. — Unsere Leser und Freunde werden herzlich gebeten, bei der Vermittlung von geeigneter Arbeitsgelegenheit so viel wie möglich behilflich zu sein und solche unverzüglich anzumelden beim

Secretariat des Schweiz. kath. Schulvereins Luzern, Willenstr. 14

# Preßfonds für die „Schweizer-Schule“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 14. Febr. sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich dankt: Von Nr. 384–396. Sammlung in Altstätten, Restanz (b. J. S., S.) Fr. 33.—, Pfr. B., Bittau Fr. 20, A. G., Bittau Fr. 10.—, aus Blatten Fr. 3.—, Ungenannt Stans Fr. 10.—, M. M., Rizenbach Fr. 10.—, Lehrerinnen von Sursee Fr. 40.—, Volksverein Au, St. G., Fr. 15.—, M. O., Alpnach Fr. 5, E. R., Staretschwil 2.—, Volksbank Hochdorf Fr. 50, Sammlung in Genau (b. Bhr. C.) Fr. 72.—, in Magdenau (b. Bhr. R.) Fr. 65.—, in Mogelsberg (b. Bhr. S.) Fr. 12.—.

## Musikalien

für alle Musikinstrumente  
und Gesang 148

**A. Bertschinger & Co.**  
Auswahlsendungen  
Zürich 1, nächst Jelmoli

Soeben erschienen:

## Allgemeine Heimatkunde

Aufgaben, Fragen, Ergebnisse mit Lektionsskizzen  
von Dr. Arnold Schneider,  
Sekundarlehrer in Zürich

58 Seiten Fr. 2.50

Herr Prof. A. Aepli, Präsident des Vereins schweiz. Geographielehrer, schreibt darüber:

„Dieses Buch bildet für den Unterricht in der Heimatkunde eine vorzügliche Anleitung, die dem Lehrer seine Arbeit erleichtert und ihm bei der Auswahl des Stoffes an die Hand geht.“

Ich möchte daher jedem Lehrer, der Unterricht in der Heimatkunde zu erteilen hat, das Büchlein warm empfehlen. Aber auch für den eigentlichen Geographieunterricht an der Sekundarschule oder an der höheren Mittelschule bietet es mannigfache Anregung, indem ja auch dann, wenn man ferne und fernste Gegenden behandelt, doch immer zur Veranschaulichung die Verhältnisse der Heimat herangezogen werden müssen.“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt vom Verlag OF. 9201 Z

—: Art. Institut Orell Füssli Zürich, Bärgasse 6 —:

## Institut St. Agnes

Dreilindenstr. 1 Luzern Dreilindenstr. 1

1. Deutsche Abteilung, Primar- und Sekundarklassen. Gymnasialklassen nach dem Studienplan der Kantonschule.
2. Französische Abteilung.
3. Vorbereitungskurse auf die verschiedenen Sprachexamen. R 1034 Z

## Gademann's Handelsschule — Zürich —

Gessnerallee 32.

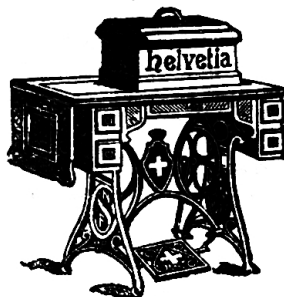
Vorbereitung für Handel, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotel, Post, Bank, Sprachen: Französisch, Englisch und Italienisch. Man verlange Prospekt.

„Sprüche und Gebete für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre“.

Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischoflich approbiert. Preis 10 Ct.

**Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.**

## Kauft Schweizer Fabrikat!



Bequeme monatliche Zahlung  
Verlangen Sie illustrierten Katalog  
Schweiz. Nähm.-Fabrik  
Luzern 116

**Harmoniums**  
kauft die tit. Lehrerschaft  
am Vorteilhaftesten im  
Spezialhause für Harmoniums  
E. C. Schmidtmann  
Basel.  
(Kataloge gratis.)

## Eltern!

Das Institut Cornamusaz in Trey (Waadt) bereitet seit 31 Jahren junge Leute auf Post-, Telegraph-, Eisenbahn-, Zolldienst, sowie für Bankfach und kaufm. Beruf vor. Französisch, Deutsch, Italienisch u. Englisch. Sehr zahlreiche Referenzen. Reichliche Nahrung zugesichert durch den Betrieb eines grossen Landgutes. 20666

Empfehle den Herren Lirigenten:

„Ostern, Sursum corda“, zwei prächtige gem. Choralieder aus Gassmanns „Christglocken“.

„Die sieben Worte Jesu am Kreuze“, von J. H. Breitenbach, für gem. und M.-Chor, abwechs. Part. 80 Rp. Ansichtsendungen bereitwilligst.

Verlag Willi, Cham.

## Druckarbeiten

aller Art billigt bei  
**Eberle & Rickenbach**  
in Einsiedeln.

## Verantwortlicher Herausgeber:

Berein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
**Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.**

Insertatenannahme  
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70  
(Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postchd IX 521).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).